



Newsletter der SPD-Fraktion Pankow



Newsletter der Fraktion der SPD in der BVV Pankow

Liebe Leserinnen und Leser,

In einer Zeit, in der Zusammenhalt und progressive Politik mehr denn je gefragt sind, haben wir als Fraktion auch in diesem Jahr bisher unermüdet für die Belange unserer Gemeinschaft gearbeitet.

Auch in den vergangenen Monaten war es unser Ziel, Pankow sozialer, gerechter und besser zu gestalten. Dabei ist BürgerInnenbeteiligung für uns ein entscheidender Kompass. Auch 2025 setzen wir als SPD-Fraktion in der BVV-Pankow konsequent auf direkte Beteiligung und transparente Kommunikation – besonders im Bereich der Stadtentwicklung.

Ein Beispiel dafür ist unsere Umfrage zur Berliner Allee. Viele Bürger:innen haben sich beteiligt und wichtige Hinweise gegeben, wie die Verkehrssituation und das Umfeld verbessert werden können. Die Ergebnisse finden Sie in diesem Newsletter – und wir danken herzlich für Ihre Mitwirkung. Bürgerbeteiligung heißt für uns auch, Kritik ernst zu nehmen. Deshalb legen wir großen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Geldern. Wir betrachten die Ausgaben des Bezirks kritisch, prüfen den Einsatz von Haushaltsmitteln genau und fordern Transparenz bei der Mittelverwendung ein.

Unser Newsletter ist daher für uns solch eine Möglichkeit, Ihnen einen Einblick in unsere politische Arbeit zu geben. Wir wollen Sie auf dem Laufenden halten, welche Anträge wir eingbracht und welche kleinen Anfragen wir gestellt haben. Wir wollen aber auch beleuchten, was derzeit im Bezirk aktuell ist und wo es noch Bedarfe gibt.

Denn nur gemeinsam mit Ihnen – mit Ihrem Engagement, Ihrer Kritik und Ihren Ideen – können wir Pankow weiterentwickeln: sozial gerecht, ökologisch sinnvoll und lebenswert für alle Generationen. Nun aber wünschen wir viel Freude beim Lesen des Newsletters.

Sie haben einen Vorschlag für Ihren Pankower Kiez? **Tragen Sie Ihre Ideen ganz einfach in unsere interaktive Karte ein.** Aus der Arbeit der letzten Jahre wissen wir, wie wichtig der gemeinsame Dialog ist. Viele Ihrer Ideen und Anregungen konnten umgesetzt werden. Wir freuen uns über weitere Vorschläge!

Umfrage: Berliner Allee

SPD-Umfrage zeigt: Klare Mehrheit für mehr Sicherheit und Platz für den Fuß- und Radverkehr auf der Berliner Allee. Die Berliner Allee in Weißensee steht erneut im Fokus – Dank einer Umfrage unserer Fraktion zur Verkehrssicherheit: an der 255 Menschen aus dem Umfeld der Berliner Allee teilgenommen haben.

Unsere aktuelle Umfrage zeigt deutlich: Die Berliner Allee in Weißensee bleibt eine gefährliche Strecke für Radfahrende. Die Menschen vor Ort wünschen sich eine sicherere, lebenswertere Straße mit mehr Platz für Rad- und Fußverkehr. Sie fordern sichere Radwege und eine gerechtere Raumaufteilung der vorhandenen Fläche.

Im Rahmen einer Umfrage werden die gravierenden Probleme erneut deutlich: **Zu hohe Nutzung:** 57 Prozent der Befragten nutzen die Berliner Allee täglich oder sogar mehrmals täglich, weitere 24 Prozent mindestens einmal pro Woche. **Unsicherheit im Verkehr:** Fast 60 Prozent der Antworten empfinden die aktuelle Verkehrssituation als unsicher oder eher unsicher, 75 Prozent kritisierten den dominierenden Autoverkehr und die unsichere Situation für Radfahrende. Geschützte Radwege und eine Reduzierung des Autoverkehrs stehen ganz oben auf der Wunschliste. Im Detail stuften 70 Prozent sichere und breitere Radwege als wichtig oder sehr wichtig ein. Demzufolge werden zu viele Autos und eine fehlende Radinfrastruktur als Hauptkritikpunkt angesehen.

Belastung durch Verkehr: 63 Prozent stuften sowohl den Verkehrslärm als auch die mangelhafte Sicherheit als problematisch ein.

Wirtschaftliches Potenzial: 60 Prozent würden die Cafés und Geschäfte der Berliner Allee häufiger besuchen, wenn die Aufenthaltsqualität durch weniger Verkehr und mehr Begrünung verbessert würde.

Fehlende Umsetzung: Drel Viertel der Befragten haben den Eindruck, dass die bereits beschlossene Maßnahmen umgesetzt werden oder noch in Planung sind. Damit liegen sie ganz richtig. Denn die CDU geführte Verwaltung macht nichts, was dem Autofahrer Platz wegnimmt.

Die Umfrage belegt den klaren Wunsch der Anwohner:innen nach Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität. Zugleich unterstützen die Ergebnisse auch eindrucksvoll, dass sich die SPD im Abgeordnetenhaus und in der BVV weiterhin für die ursprüngliche Planung mit mehr Fläche und Sicherheit für den Fuß- und Radverkehr sowie Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch Begrünung und Lärmreduktion einsetzen soll. Denn 67 Prozent finden diese Pläne richtig und sehr wichtig.

Die Pläne der CDU-Senatorin Ute Bonde, den Autoverkehr bei der Umgestaltung der Berliner Allee zu priorisieren, werden von 67 Prozent der Befragten als negativ oder sehr negativ bewertet.

SPD-Fraktion fordert Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen
Die SPD-Fraktion Pankow setzt sich weiterhin für die ursprünglich geplanten Verbesserungen auf der Berliner Allee ein. Dazu gehören sichere Radwege, eine gerechtere Verteilung des Verkehrsraums sowie Maßnahmen zur Begrünung und Lärmreduktion.

Die Ergebnisse unserer Umfrage sind eindeutig: Die Menschen wollen eine sicherere und lebenswertere Berliner Allee. Doch die CDU-Senatorin und ihre Verwaltung blockieren die notwendigen Maßnahmen und die damit verbundene Umgestaltung im Sinne der Anwohner:innen. Wir fordern, dass endlich gehandelt wird – für mehr Verkehrssicherheit, für eine gerechtere Mobilität und für ein besseres Stadtklima, so Roland Schröder, Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion Pankow.

Die SPD wird sich sowohl in der Bezirksverordnetenversammlung als auch im Abgeordnetenhaus weiter für die ursprünglichen Planungen einsetzen. Unsere Umfrage bestätigt: In der Berliner Allee gibt es dringenden Handlungsbedarf.

Nachgefragt: Ulrike Rosensky



Betreff

Newsletter der SPD-Fraktion Pankow

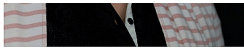
Absender

spd-fraktion-pankow@berlin.de

Versandzeitpunkt

20.07.2025 22:20

| Empfänger | | 135 | 100,0% |
|------------------------|-----------------------------------|-----|--------|
| Zustellungen | <div style="width: 100%;"></div> | 134 | 99,3% |
| Bounces | <div style="width: 1%;"></div> | 1 | 0,7% |
| Abmeldungen | <div style="width: 1%;"></div> | 1 | 0,7% |
| Beschwerden | <div style="width: 0%;"></div> | 0 | 0,0% |
| Gesamte Öffnungen | | 179 | 133,6% |
| Eindeutige Öffnungen | <div style="width: 61,2%;"></div> | 82 | 61,2% |
| Gesamte Klicks | | 19 | 14,2% |
| Eindeutige Klicks | <div style="width: 3,0%;"></div> | 4 | 3,0% |
| Gesamte Conversions | | 0 | 0,0% |
| Eindeutige Conversions | <div style="width: 0%;"></div> | 0 | 0,0% |



1. Hallo Ulrike, wer bist Du und warum engagierst Du Dich in der Kommunalpolitik?

Ich bin Ulrike, 45 Jahre jung, Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte, 3-fache Mutter und mittlerweile stolze Oma. Ich engagiere mich für Frauenrechte in der Kommunalpolitik, weil es wichtig ist, Gleichberechtigung und Chancengleichheit auf lokaler Ebene zu fördern. Durch unser Engagement können Frauen besser vertreten werden, ihre Interessen und Bedürfnisse in Pankow Gehör finden und so zu einer gerechteren Gesellschaft beitragen. Außerdem trägt die Förderung von Frauenrechten dazu bei, Vorurteile abzubauen und eine inklusive Gesellschaft in Pankow zu schaffen, in der alle Menschen die gleichen Möglichkeiten haben. Da meine Großeltern und Eltern schon politisch aktiv waren, ist mir mein Engagement sozusagen in die Wiege gelegt worden und ich führe dies nun weiter.

2. Du bist nun schon 3,5 Jahre in der BVV mit dabei. Wie war diese Zeit bisher?

Die letzten Jahre waren spannend, positiv stressig und haben trotz allem sehr viel Spaß und Freude bereitet. Auch wenn nicht jeder beschlossene Antrag vom Bezirksamt umgesetzt wurde, haben wir Anregungen eingebracht und bleiben natürlich immer wieder am Ball. In der Kommunalpolitik kann man eine ganze Menge Gutes auf den Weg bringen. Wie immer im Leben, geht es darum, das zu leben, was man tut und das Beste daraus zu machen.

3. Auf welchen Antrag der SPD-Fraktion bist Du besonders stolz?

Wenn ich ehrlich bin, bin ich auf alle Anträge stolz, egal, aus welchem Bereich. Weil alles wichtig ist, was wir tun. Ich möchte aber dennoch einige Anträge hervorheben. Die Sommermonate werden immer heißer und für viele Menschen ist es unerträglich, sich Sonne auszusetzen. Politik und Gesellschaft müssen dazu schnelle Antworten finden und manchmal auch vielleicht neue Wege gehen. Zum Thema Hitzeschutz wurden einige Anträge eingebracht: Bärenhitze - Wasserwände für Pankow, Hitzeschutz für obdachlose- und Wohnungslose Menschen, Sonnencreme kostenlos für alle in Pankow. Auch das Thema Angsträume im öffentlichen Raum oder die vielen Anträge zum Thema "Gewalt gegen Frauen stoppen" legen mir sehr am Herzen.

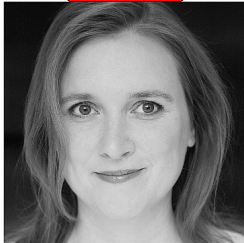
4. Du bist u.a. Mitglied im Ausschuss für Gleichstellung, Beteiligung und Wirtschaftsförderung. Was ist für Dich das Besondere an diesem Ausschuss?

Das Besondere für an diesem Ausschuss ist das Thema Gleichstellung, welches mir eine Herzensangelegenheit ist. Im Zusammenhang mit den Themen Bürger:innenbeteiligung und Wirtschaftsförderung eine interessante Mischung, die gut Hand in Hand geht. Im Ausschuss selbst kann ich mit allen Kolleginnen der anderen demokratischen Fraktionen sehr gut zusammenarbeiten und die Stimmung ist klasse. Das ist sehr wichtig, um gute Kompromisse mit allen Beteiligten zu erarbeiten und Pankow voranzubringen.

5. Wenn Du drei kommunalpolitische Wünsche frei hättest, welche wären das?

1. Förderung von kostenlosen Bildungs- und Freizeitangeboten: Trotz knapper Haushaltsmittel, ist es wichtig, unsere Pankower Projekte weiter zu fördern.
2. Dass das Thema Gleichstellung weiterhin einen hohen Stellenwert genießt und wir uns eines Tages "Frauenfreundliche Kommune" nennen können.
3. Stärkung des sozialen Zusammenhalts durch Gemeinschaftsprojekte. Initiativen, wie Nachbarschaftstreffs, Stadtteilstelle oder gemeinschaftlicher Gärten könnten mit geringem Budget umgesetzt werden, um das Miteinander in Pankow zu fördern und soziale Isolation zu verhindern.

Aus dem Bezirksamt



Keine Konsolidierung auf Kosten der Zukunft

Minus 7,1 Millionen Euro. So hoch ist das Defizit des Bezirks Pankow allein in 2024. Der Bezirk muss konsolidieren. Das Jugendamt steht in der Diskussion um Defizite oft im Fokus. Andere Defizitbringer wie hohe Gebäudekosten oder das Straßen- und Grünflächenamt werden darüber vernachlässigt. Richtig ist: gerade die Hilfen zur Erziehung (HZE) bringen in den Bezirken hohe Defizite.

Durch HZE werden Familien in schwierigen Situationen unterstützt. Darauf haben sie einen gesetzlichen Anspruch. Warum verursachen diese Hilfen Defizite? Die Bezirke erhalten dafür ein Budget. Es richtet sich nach der Zahl der jungen Menschen. Aber nicht nur - es soll auch einen sozialen Ausgleich zwischen den Bezirken geben. Klingt fair, hat aber für Pankow dramatische Folgen. Bei einem Drittel der Hilfen wird so getan, als wenn in Pankow nur 50.000 junge Menschen eben würden. Tatsächlich sind es 85.000. Das verursacht Verluste, die durch eine gute Sozialstruktur nicht ausgeglichen werden - zumal Armut nicht der einzige Grund ist, warum Familien Hilfe brauchen. Hinzu kommt, dass die HZE-Kosten überall sehr stark gestiegen sind - auch weil soziale Arbeit endlich besser bezahlt wird.

Was ist zu tun? HZE sind Pflichtleistungen. Ihre Kosten kann man nur in Teilen steuern, aber nicht vermeiden. Deswegen wächst dann der Kürzungsdruck bei sog. „freiwilligen“ sozialen Leistungen: Jugendklubs, Familienzentren oder Nachbarschaftstreffs. Das wäre aber fatal, denn diese Angebote können verhindern, dass Familien HZE benötigen. Gleichzeitig machen sie unsere Kasse lebendig. Deswegen ist es unsere Aufgabe als SPD für den Erhalt dieser Angebote zu kämpfen - gerade in Zeiten knapper Kassen.

Rona Tietje - Bezirksstadträtin Jugend und Familie

Aus den Ausschüssen

Bürgerdeputierter im Finanzausschuss - ist das nicht völlig öde?

Ganz im Gegenteil! Okay, man sollte sich schon ein wenig für Zahlen und Finanzen interessieren. Aber dann ist das richtig spannend!

Aber was ist überhaupt ein Bürgerdeputierter? Als Bürgerdeputierter unterstütze ich die Fraktion bei der Arbeit in einem Ausschuss der Bezirksverordnetenversammlung. Ich nehme als vollwertiges und stimmberechtigtes Mitglied an den Sitzungen teil, die ungefähr alle zwei Wochen stattfinden. Vorher treffen wir uns und besprechen die Anträge (Drucksachen), die in der Sitzung mit den anderen Fraktionen verhandelt werden. Und da kann man richtig Politik machen, denn im Ausschuss gibt es weniger Theatersonner und mehr konkrete Arbeit für den Bezirk. Wenn ich will, kann ich auch an den Fraktionssitzungen teilnehmen und dort mitdiskutieren. Also eine tolle Möglichkeit, um konkrete Kommunalpolitik für unseren Bezirk zu machen.

Der Finanzausschuss ist besonders spannend, da dort alles verhandelt wird, sobald es Geld kostet - also wenn es interessant wird. Zusätzlich sind wir für Personal und Immobilien zuständig - echte Querschnittsaufgaben. Und alle zwei Jahre wird der Doppelhaushalt des Bezirks verhandelt - dort kommt es dann zum Schwur, welche der beschlossenen Projekte wirklich mit Geld unterlegt werden. Außerdem schauen wir regelmäßig in alle Bereiche der Bezirksamts rein und hinterfragen, wie das vorhandene Geld effizienter genutzt werden kann. Oder warum Defizite aufgetreten sind und wie diese reduziert werden können.

Björn Steinborn - Bürgerdeputierter im Ausschuss für Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung

SPD bedeutet: Gute Seniorinnenpolitik im Bezirk!

Unsere Gesellschaft wird älter - auch in Pankow. Doch Altern darf nicht gleichbedeutend sein mit Rückzug oder Einschränkung. Vielmehr geht es darum, wie wir das Leben im Alter aktiv, selbstbestimmt und mit hoher Lebensqualität gestalten können. Damit das gelingt, braucht es nicht nur gute Ideen, sondern auch konkretes politisches Handeln.

Auf Initiative des Ausschusses für Soziales, Senior*innen und Gesundheit, hat die Bezirksverordnetenversammlung Pankow auf ihrer Sitzung am 21.05.2025 ein strategisches Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen beschlossen. Das Bezirksamt wird beauftragt, die umfassenden seniorenpolitischen Handlungsempfehlungen umzusetzen und sich gegenüber Senatsverwaltungen für deren Realisierung einzusetzen.

Die Empfehlungen umfassen zentrale Bereiche wie die Förderung des Ehrenamts, kultureller Angebote und Beteiligungsformate, Verbesserung der Versorgungsinfrastruktur und sozialer Dienste, Barrierefreiheit, sichere Wege und seniorenrechtliche Verkehrspolitik, lebensnahe Wohnformen, ein seniorenfreundliches Wohnumfeld und die Unterstützung beim Zugang zu digitalen Angeboten.

Die 19-seitigen Handlungsempfehlungen können fortan im Detail auferufen werden. Die Fortschritte bei der Umsetzung werden künftig jährlich in der Bezirksverordnetenversammlung mit seniorenpolitischem Schwerpunkt berichtet.

Hierzu Birgit Micklej, seniorenpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion Pankow: „Nicht nur, weil unsere Gesellschaft altert, müssen wir Verantwortung übernehmen, sondern auch, weil jeder Mensch es Wert ist, dass der Bezirk, in dem er lebt, ihm notwendige und Lebensqualität-steigernde Angebote vorlegt. Das Maßnahmenpaket wird dazu beitragen, dass Pankow als Bezirk noch lebenswerter wird. Und das Leben vieler Pankower:innen gleich mit.“

Liebe Leserinnen und Leser,

auch diesmal haben wir Ihnen mit dem Newsletter nur einen kleinen Ausschnitt aus unserer Arbeit zeigen können. Dennoch ist sicher deutlich geworden, dass sich das Bezirksamt für das Wohlbefinden und

deutlich geworden, dass wir den Bezirk, in dem wir leben, lieben.
Dass wir daran interessiert sind, dass Sie einen noch lebenswerteren
Bezirk haben.
Folgen Sie uns gerne auch in den sozialen Medien. Bleiben Sie mit uns
in Kontakt. Bleiben Sie kritisch und dennoch zuversichtlich, dass wir
gemeinsam viel bewirken können.

Termine:

Nach der Sommerpause geht es weiter!
Schreiben Sie uns gern unter spd-fraktion-pankow@berlin.de

Kontakt:

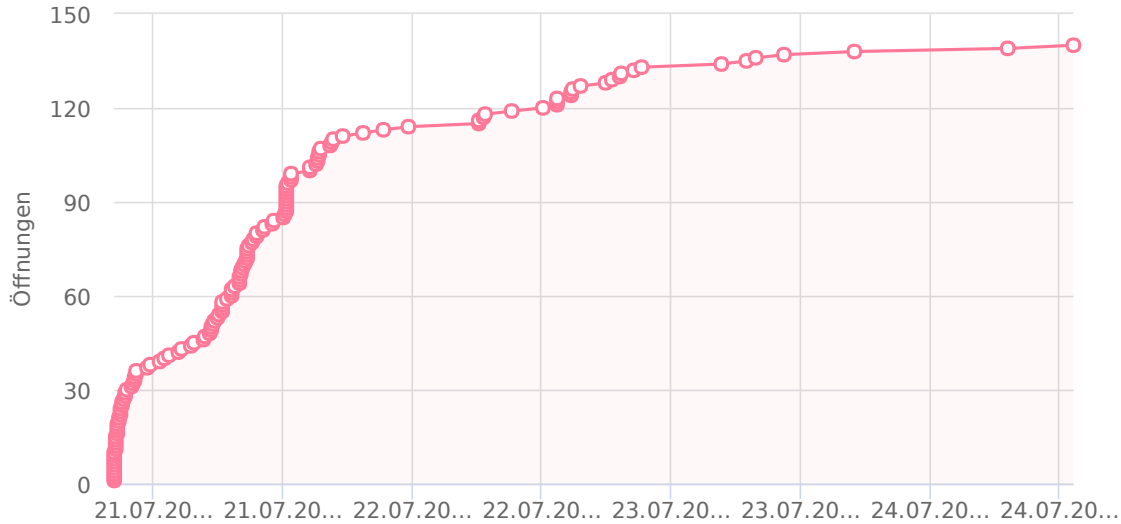
SPD-Fraktion Pankow
Fröbelstraße 17, Haus7, Zimmer 100
030-90295-5005
spd-fraktion-pankow@berlin.de

V.i.S.d.P.: Roland Schröder

Impressum
SPD-Fraktion Pankow
Fröbelstraße 17
10405 Berlin
[Newsletter abonnieren](#)

Öffnungen

| | | | |
|-----------------------------------|---|------------------------------|------------------------------------|
| 82 Eindeutige Öffnungen | 61,2% Eindeutige Öffnungsrate | 179 Alle Öffnungen | 2,2 Öffnungen pro Öffner |
|-----------------------------------|---|------------------------------|------------------------------------|



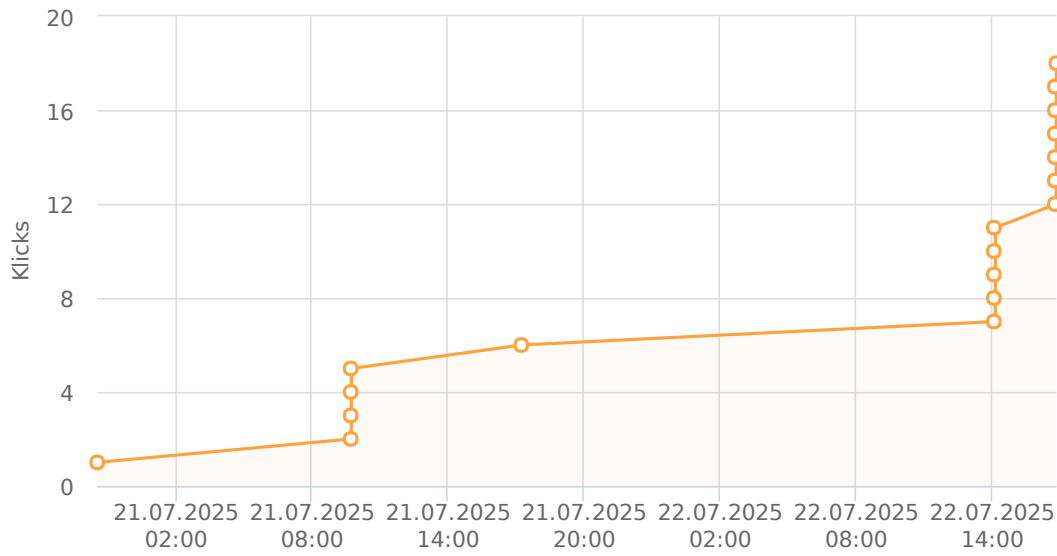
CLIENT ↕

ABSOLUT ↕ PROZENTUAL ▼

| CLIENT | ABSOLUT | PROZENTUAL |
|-------------------|------------|--------------|
| Desktop | 122 | 68,2% |
| Apple Mail | 60 | 33,5% |
| Sonstiges | 25 | 14,0% |
| Webmailer | 23 | 12,8% |
| Thunderbird | 12 | 6,7% |
| Outlook | 2 | 1,1% |
| Lotus Notes | 0 | 0,0% |
| Windows Live Mail | 0 | 0,0% |
| Sonstiges | 29 | 16,2% |
| Sonstiges | 29 | 16,2% |
| Mobile | 28 | 15,6% |
| iOS | 14 | 7,8% |
| Android | 14 | 7,8% |
| Windows | 0 | 0,0% |
| Sonstiges | 0 | 0,0% |
| Tablet | 0 | 0,0% |
| iOS | 0 | 0,0% |
| Android | 0 | 0,0% |
| Windows | 0 | 0,0% |

Klicks

| | | | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------------|
| 4 Eindeutige Klicks | 3,0% Eindeutige Klickrate | 4,9% Click-Through-Rate | 19 Alle Klicks | 4,8 Klicks pro Klicker |
|-------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------------|



LINK ↕

GESAMT ↕

EINDEUTIG ▼

| LINK | GESAMT | EINDEUTIG |
|---|--------|-----------|
| https://spd-fraktion-pankow-karte.org/ (https://spd-fraktion-pankow-karte.org/) | 4 | 3 |
| http:// (http://) | 12 | 2 |
| http:// (http://) | 1 | 1 |
| http:// (http://) | 2 | 1 |

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Newsletter der Fraktion der SPD in der BVV Pankow

Liebe Leserinnen und Leser,

in einer Zeit, in der Zusammenhalt und progressive Politik mehr denn je gefragt sind, haben wir als Fraktion auch in diesem Jahr bisher unermüdlich für die Belange unserer Gemeinschaft gearbeitet.

Auch in den vergangenen Monaten war es unser Ziel, Pankow sozialer, gerechter und besser zu gestalten. Dabei ist Bürger:innenbeteiligung für uns ein entscheidender Kompass. Auch 2025 setzen wir als SPD-Fraktion in der BVV-Pankow konsequent auf direkte Beteiligung und transparente Kommunikation – besonders im Bereich der Stadtentwicklung.

Ein Beispiel dafür ist unsere Umfrage zur Berliner Allee. Viele Bürger:innen haben sich beteiligt und wichtige Hinweise gegeben, wie die Verkehrssituation und das Umfeld verbessert werden können. Die Ergebnisse finden Sie in diesem Newsletter – und wir danken herzlich für Ihre Mitwirkung.

Bürgerbeteiligung heißt für uns auch, Kritik ernst zu nehmen. Deshalb legen wir großen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Geldern. Wir betrachten die Ausgaben des Bezirks kritisch, prüfen den Einsatz von Haushaltsmitteln genau und fordern Transparenz bei der Mittelverwendung ein.

Unser Newsletter ist daher für uns solch eine Möglichkeit, Ihnen einen Einblick in unsere politische Arbeit zu geben. Wir wollen Sie auf dem Laufenden halten, welche Anträge wir eingebracht und welche kleinen Anfragen wir gestellt haben. Wir wollen aber auch beleuchten, was derzeit im Bezirk aktuell ist und wo es noch Bedarfe gibt.

Denn nur gemeinsam mit Ihnen – mit Ihrem Engagement, Ihrer Kritik und Ihren Ideen – können wir Pankow weiterentwickeln: sozial gerecht, ökologisch sinnvoll und lebenswert für alle Generationen.

Nun aber wünschen wir viel Freude beim Lesen des Newsletters.

Sie haben einen Vorschlag für Ihren Pankower Kiez? [Tragen Sie Ihre Ideen ganz einfach in unsere interaktive Karte ein.](#) Aus der Arbeit der letzten Jahre wissen wir, wie wichtig der gemeinsame Dialog ist. Viele Ihrer Ideen und Anregungen werden umgesetzt werden. Wir freuen uns über weitere Vorschläge!

Umfrage: Berliner Allee

SPD-Umfrage zeigt: Klare Mehrheit für Sicherheit und Platz für den Fuß- und Radverkehr auf der Berliner Allee. Die Berliner Allee in Weißensee steht erneut im Fokus – Dank einer Umfrage unserer Fraktion zur Verkehrssicherheit an der 255 Menschen aus dem Umfeld der Berliner Allee teilgenommen haben.

Unsere aktuelle Umfrage zeigt deutlich: Die Berliner Allee in Weißensee bleibt eine gefährliche Strecke für Radfahrende. Die Menschen vor Ort wünschen sich eine sicherere, lebenswertere Straße mit mehr Platz für Rad- und Fußverkehr. Sie fordern sichere Radwege und eine gerechtere Raumaufteilung der vorhandenen Fläche.

Im Rahmen einer Umfrage werden die gravierenden Probleme erneut deutlich: **Zu hohe Nutzung:** 57 Prozent der Befragten nutzen die Berliner Allee täglich oder sogar mehrmals täglich, weitere 24 Prozent mindestens einmal pro Woche.

Unsicherheit im Verkehr: Fast 60 Prozent der Antwortenden empfinden die aktuelle Verkehrssituation als unsicher oder eher unsicher. 75 Prozent kritisierten den dominierenden Autoverkehr und die unsichere Situation für Radfahrende. Geschützte Radwege und eine Reduzierung des Autoverkehrs stehen ganz oben auf der Wunschliste. Im Detail stufen 70 Prozent sichere und breitere Radwege als wichtig oder sehr wichtig ein. Demzufolge werden zu viele Autos und eine fehlende Radinfrastruktur als Hauptkritikpunkt angesehen.

Belastung durch Verkehr: 63 Prozent stufen sowohl den Verkehrslärm als auch die mangelhafte Sicherheit als problematisch ein.

Wirtschaftliches Potenzial: 60 Prozent würden die Cafés und Geschäfte der Berliner Allee häufiger besuchen, wenn die Aufenthaltsqualität durch weniger Verkehr und mehr Begrünung verbessert würde.

Fehlende Umsetzung: Drei Viertel der Befragten haben den Eindruck, dass die bereits beschlossene Maßnahmen umgesetzt werden oder noch in Planung sind. Damit liegen sie ganz richtig. Denn die CDU geführte Verwaltung macht nichts, was dem Autofahrer Platz wegnimmt.

Die Umfrage belegt den klaren Wunsch der Anwohner:innen nach Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität. Zugleich unterstützen die Ergebnisse auch eindrucksvoll, dass sich die SPD im Abgeordnetenhaus und in der BVV weiterhin für die ursprüngliche Planung mit mehr Fläche und Sicherheit für den Fuß- und Radverkehr sowie Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch Begrünung und Lärmreduktion einsetzen soll. Denn 67 Prozent finden diese Pläne richtig und sehr wichtig. Die Pläne der CDU-Senatorin Ute Bonde, den Autoverkehr bei der Umgestaltung der Berliner Allee zu priorisieren, werden von 67 Prozent der Befragten als negativ oder sehr negativ bewertet.

SPD-Fraktion fordert Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen

Die SPD-Fraktion Pankow setzt sich weiterhin für die ursprünglich geplanten Verbesserungen auf der Berliner Allee ein. Dazu gehören sichere Radwege, eine gerechtere Verteilung des Verkehrsraums sowie Maßnahmen zur Begrünung und Lärmreduktion.

„Die Ergebnisse unserer Umfrage sind eindeutig: Die Menschen wollen eine sicherere und lebenswertere Berliner Allee. Doch die CDU-Senatorin und Ihre Verwaltung blockieren die notwendigen Maßnahmen und die damit verbundene Umgestaltung im Sinne der Anwohner:innen. Wir fordern, dass endlich gehandelt wird – für mehr Verkehrssicherheit, für eine gerechtere Mobilität und für ein besseres Stadtklima“, so Roland Schröder, Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion Pankow.

Die SPD wird sich sowohl in der Bezirksverordnetenversammlung als auch im Abgeordnetenhaus weiter für die ursprünglichen Planungen einsetzen. Unsere Umfrage bestätigt: In der Berliner Allee gibt es dringenden Handlungsbedarf.

Nachgefragt: Ulrike Rosensky



1. Hallo Ulrike, wer bist Du und warum engagierst Du Dich in der Kommunalpolitik?

Ich bin Ulrike, 45 Jahre jung, Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte, 3-fache Mutter und mittlerweile stolze Omi. Ich engagiere mich für Frauenrechte in der Kommunalpolitik, weil es wichtig ist, Gleichberechtigung und Chancengleichheit auf lokaler Ebene zu fördern. Durch unser Engagement können Frauen besser vertreten werden, ihre Interessen und Bedürfnisse in Pankow Gehör finden und so zu einer gerechteren Gesellschaft beitragen. Außerdem trägt die Förderung von Frauenrechten dazu bei, Vorurteile abzubauen und eine inklusive Gesellschaft in Pankow zu schaffen, in der alle Menschen die gleichen Möglichkeiten haben. Da meine Großeltern und Eltern schon politisch aktiv waren, ist mir mein Engagement sozusagen in die Wiege gelegt worden und ich führe dies nun weiter.

2. Du bist nun schon 3,5 Jahre in der BVV mit dabei. Wie war diese Zeit bisher?

Die letzten Jahre waren spannend, positiv stressig und haben trotz allem sehr viel Spaß und Freude bereitet. Auch wenn nicht jeder beschlossene Antrag vom Bezirksamt umgesetzt wurde, haben wir Anregungen eingebracht und bleiben natürlich immer wieder am Ball. In der Kommunalpolitik kann man eine ganze Menge Gutes auf den Weg bringen. Wie immer im Leben, geht es darum, das zu lieben, was man tut und das Beste daraus zu machen.

3. Auf welchen Antrag der SPD-Fraktion bist Du besonders stolz?

Wenn ich ehrlich bin, bin ich auf alle Anträge stolz, egal, aus welchem Bereich. Weil alles wichtig ist, was wir tun. Ich möchte aber dennoch einige Anträge hervorheben. Die Sommermonate werden immer heißer und für viele Menschen ist es unerträglich, sich Sonne auszusetzen. Politik und Gesellschaft müssen dazu schnelle Antworten finden und manchmal auch vielleicht neue

müssen dazu schnelle Antworten finden und manchmal auch vielleicht neue Wege gehen. Zum Thema Hitzeschutz wurden einige Anträge eingebracht: Bärenhitze - Wasserwände für Pankow, Hitzeschutz für obdachlose- und Wohnungslose Menschen, Sonnencreme kostenlos für alle in Pankow. Auch das Thema Angsträume im öffentlichen Raum oder die vielen Anträge zum Thema "Gewalt gegen Frauen stoppen" liegen mir sehr am Herzen.

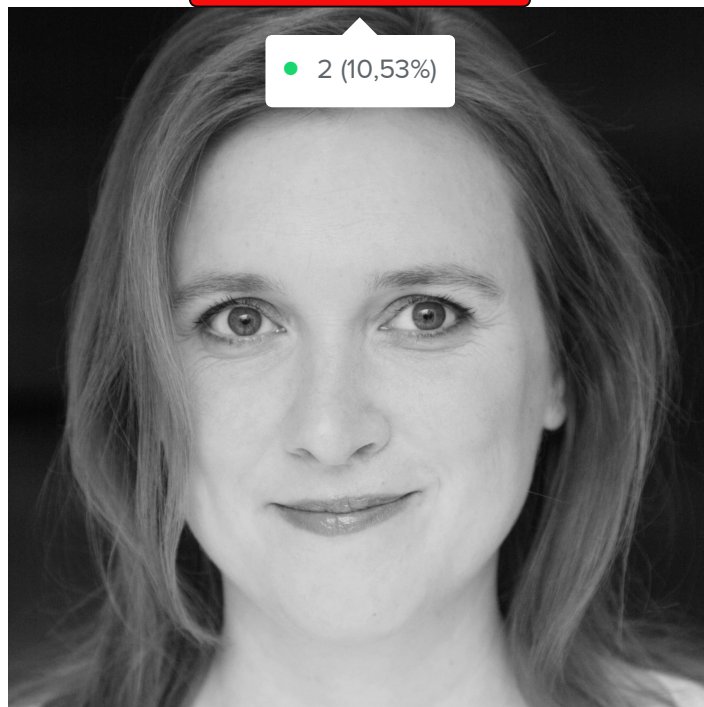
4. Du bist u.a. Mitglied im Ausschuss für Gleichstellung, Beteiligung und Wirtschaftsförderung. Was ist für Dich das Besondere an diesem Ausschuss?

Das Besondere für an diesem Ausschuss ist das Thema Gleichstellung, welches mir eine Herzensangelegenheit ist. Im Zusammenhang mit den Themen Bürger:innenbeteiligung und Wirtschaftsförderung eine interessante Mischung, die gut Hand in Hand geht. Im Ausschuss selbst kann ich mit allen Kolleginnen der anderen demokratischen Fraktionen sehr gut zusammenarbeiten und die Stimmung ist klasse. Das ist sehr wichtig, um gute Kompromisse mit allen Beteiligten zu erarbeiten und Pankow voranzubringen.

5. Wenn Du drei kommunalpolitische Wünsche frei hättest, welche wären das?

1. Förderung von kostenlosen Bildungs- und Freizeitangeboten: Trotz knapper Haushaltsmittel, ist es wichtig, unsere Pankower Projekte weiter zu fördern.
2. Dass das Thema Gleichstellung weiterhin einen hohen Stellenwert genießt und wir uns eines Tages "Frauenfreundliche Kommune" nennen können.
3. Stärkung des sozialen Zusammenhalts durch Gemeinschaftsprojekte. Initiativen, wie Nachbarschaftstreffs, Stadtteilstefte oder gemeinschaftlicher Gärten könnten mit geringem Budget umgesetzt werden, um das Miteinander in Pankow zu fördern und soziale Isolation zu verhindern.

Aus dem Bezirksamt



Keine Konsolidierung auf Kosten der Zukunft

Minus 7,1 Millionen Euro. So hoch ist das Defizit des Bezirks Pankow allein in 2024. Der Bezirk muss konsolidieren. Das Jugendamt steht in der Diskussion um Defizite oft im Fokus. Andere Defizitbringer wie hohe Gebäudekosten oder das Straßen- und Grünflächenamt werden darüber vernachlässigt. Richtig ist: gerade die Hilfen zur Erziehung (HzE) bringen in den Bezirken hohe Defizite.

Durch HzE werden Familien in schwierigen Situationen unterstützt. Darauf haben sie einen gesetzlichen Anspruch. Warum verursachen diese Hilfen Defizite? Die Bezirke erhalten dafür ein Budget. Es richtet sich nach der Zahl der jungen Menschen. Aber nicht nur - es soll auch einen sozialen Ausgleich zwischen den Bezirken geben. Klingt fair, hat aber für Pankow dramatische Folgen. Pankow hat ein Defizit der Hilfen zur Erziehung, das in anderen Bezirken

folgen. Bei einem Drittel der Hilfen wird so getan, als wenn in Pankow nur 50.000 junge Menschen leben würden. Tatsächlich sind es 85.000. Das verursacht Verluste, die durch eine gute Sozialstruktur nicht ausgeglichen werden – zumal Armut nicht der einzige Grund ist, warum Familien Hilfe brauchen. Hinzu kommt, dass die HzE-Kosten überall sehr stark gestiegen sind – auch weil soziale Arbeit endlich besser bezahlt wird.

Was ist zu tun? HzE sind Pflichtleistungen. Ihre Kosten kann man nur in Teilen steuern, aber nicht vermeiden. Deswegen wächst dann der Kürzungsdruck bei sog. „freiwilligen“ sozialen Leistungen: Jugendklubs, Familienzentren oder Nachbarschaftstreffs. Das wäre aber fatal, denn diese Angebote können verhindern, dass Familien HzE benötigen. Gleichzeitig machen sie unsere Kieze lebendig. Deswegen ist es unsere Aufgabe als SPD für den Erhalt dieser Angebote zu kämpfen – gerade in Zeiten knapper Kassen.

Rona Tietje - Bezirksstadträtin Jugend und Familie

Aus den Ausschüssen

Bürgerdeputierter im Finanzausschuss - ist das nicht völlig öde?

Ganz im Gegenteil! Okay, man sollte sich schon ein wenig für Zahlen und Finanzen interessieren. Aber dann ist das richtig spannend!

Aber was ist überhaupt ein Bürgerdeputierter? Als Bürgerdeputierter unterstütze ich die Fraktion bei der Arbeit in einem Ausschuss der Bezirksverordnetenversammlung. Ich nehme als vollwertiges und stimmberechtigtes Mitglied an den Sitzungen teil, die ungefähr alle zwei Wochen stattfinden. Vorher treffen wir uns und besprechen die Anträge (Drucksachen), die in der Sitzung mit den anderen Fraktionen verhandelt werden. Und da kann man richtig Politik machen, denn im Ausschuss gibt es weniger Theaterdonner und mehr konkrete Arbeit für den Bezirk. Wenn ich will, kann ich auch an den Fraktionssitzungen teilnehmen und dort mitdiskutieren. Also eine tolle Möglichkeit, um konkrete Kommunalpolitik für unseren Bezirk zu machen.

Der Finanzausschuss ist besonders spannend, da dort alles verhandelt wird, sobald es Geld kostet – also wenn es interessant wird. Zusätzlich sind wir für Personal und Immobilien zuständig – echte Querschnittsaufgaben. Und alle zwei Jahre wird der Doppelhaushalt des Bezirks verhandelt – dort kommt es dann zum Schwur, welche der beschlossenen Projekte wirklich mit Geld unterlegt werden. Außerdem schauen wir regelmäßig in alle Bereiche des Bezirksamtes rein und hinterfragen, wie das vorhandene Geld effizienter genutzt werden kann. Oder warum Defizite aufgetreten sind und wie diese reduziert werden können.

Björn Steinborn - Bürgerdeputierter im Ausschuss für Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung

**SPD bedeutet:
Gute Seniorinnenpolitik im Bezirk!**

Unsere Gesellschaft wird älter – auch in Pankow. Doch Altern darf nicht gleichbedeutend sein mit Rückzug oder Einschränkung. Vielmehr geht es darum, wie wir das Leben im Alter aktiv, selbstbestimmt und mit hoher Lebensqualität gestalten können. Damit das gelingt, braucht es nicht nur gute Ideen, sondern auch konkretes politisches Handeln.

Auf Initiative des Ausschusses für Soziales, Senior*innen und Gesundheit, hat die Bezirksverordnetenversammlung Pankow auf ihrer Sitzung am 21.05.2025 ein strategisches Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen beschlossen. Das Bezirksamt wird beauftragt, die umfassenden seniorenpolitischen Handlungsempfehlungen umzusetzen und sich gegenüber Senatsverwaltungen für deren Realisierung einzusetzen.

Die Empfehlungen umfassen zentrale Bereiche wie die Förderung des

Ehrenamts, kultureller Angebote und Beteiligungstforme, Verbesserung der Versorgungsinfrastruktur und sozialer Dienste, Barrierefreiheit, sichere Wege und seniorengerechte Verkehrspolitik, lebensnahe Wohnformen, ein seniorenfreundliches Wohnumfeld und die Unterstützung beim Zugang zu digitalen Angeboten.

Die 19-seitigen Handlungsempfehlungen können fortan im Detail aufgerufen werden. Die Fortschritte bei der Umsetzung werden künftig jährlich in der Bezirksverordnetenversammlung mit seniorenpolitischem Schwerpunkt berichtet.

Hierzu Birgit Mickley, seniorenpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion Pankow: „Nicht nur, weil unsere Gesellschaft altert, müssen wir Verantwortung übernehmen, sondern auch, weil jeder Mensch es Wert ist, dass der Bezirk, in dem er lebt, ihm notwendige und Lebensqualität-steigernde Angebote vorlegt. Das Maßnahmenpaket wird dazu beitragen, dass Pankow als Bezirk noch lebenswerter wird. Und das Leben vieler Pankower:innen gleich mit.“

Liebe Leserinnen und Leser,

auch diesmal haben wir Ihnen mit dem Newsletter nur einen kleinen Ausschnitt aus unserer Arbeit zeigen können. Dennoch ist sicher deutlich geworden, dass wir den Bezirk, in dem wir leben, lieben. Dass wir daran interessiert sind, dass Sie einen noch lebenswerteren Bezirk haben.

Folgen Sie uns gerne auch in den sozialen Medien. Bleiben Sie mit uns in Kontakt. Bleiben Sie kritisch und dennoch zuversichtlich, dass wir gemeinsam viel bewirken können.

Termine:

Nach der Sommerpause geht es weiter!
Schreiben Sie uns gern unter spd-fraktion-pankow@berlin.de

Kontakt:

SPD-Fraktion Pankow
Fröbelstraße 17, Haus7, Zimmer 100
030-90295-5005
spd-fraktion-pankow@berlin.de

V.i.S.d.P.: Roland Schröder

*Impressum:
SPD-Fraktion Pankow
Fröbelstraße 17
10405 Berlin
Newsletter abbestellen*

